

In Fahrt kommen

Tourismus im Aufwind

Rückenwind

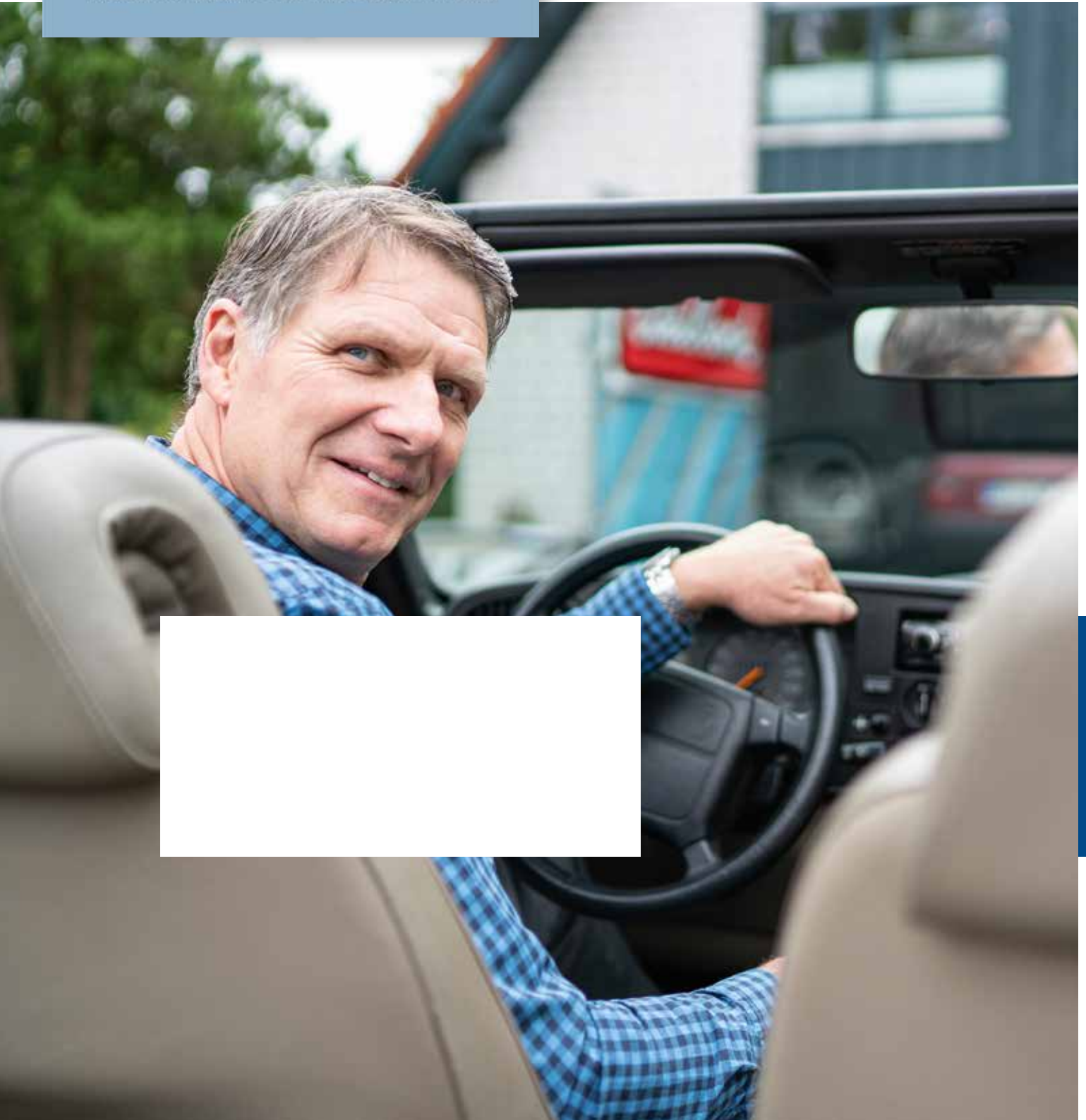
Neues IHK-Gesetz stärkt die Kammerorganisation

Seite 6

Gegenwind

Unternehmen beklagen Brexit-Bürokratie

Seite 30



Die Vision von schwimmenden Siedlungen

2006 baute die Floating Homes GmbH aus Verden ihr erstes schwimmendes Haus in der Hamburger Elbe. Der exklusiven Eventlocation mit Blick auf die Elbphilharmonie sind mittlerweile eine Reihe weiterer Projekte an verschiedenen Standorten gefolgt, sowohl zum dauerhaften Wohnen als auch für touristische Zwecke.



Fotos ©: Floating Homes GmbH

Bereits in den 1930er Jahren gründete Rudolf Matthäi die Firma Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG in Verden. Sein Sohn Gerhard Matthäi war es, der die Vision vom Wasserbau hatte. Sein Steckpferd verlor er nie aus den Augen, obwohl das Kerngeschäft von Matthäi im Straßen-, Erd- und Tiefbau liegt. Im Wasserbau erwarb sich das Unternehmen über die Jahre hinweg umfangreiche Kompetenzen, beispielsweise für die Herstellung von Unterwassertondichtungen an Binnenwasserstraßen, für den Deichbau und für Renaturierungs- und Ausgleichsmaßnahmen. Als Bernd Afflerbach 2006 die Geschäftsführung in Verden und die technische Leitung der Matthäi Gruppe übernahm, war das mit dem Auftrag ver-

bunden, diesen Bereich weiter auszubauen. So nutzte Matthäi die Gelegenheit, in ein von zwei Architekten in Hamburg gegründetes StartUp, die Floating Homes GmbH, einzusteigen und sie später als 100-prozentige Tochter ganz zu übernehmen. „Technisch ist der Bau von schwimmenden Häusern für uns überhaupt kein Problem. Das Know-how haben wir“, erzählt Timo Bahn, Projektleiter bei Floating Homes. Dazu gehört zum Beispiel die professionelle Befestigung der Häuser an Dalben und die Versorgung mit einer ebenso stabilen wie flexiblen Strom-, Trink- und Abwasserbindung inklusive Begleitheizung, was besonders in Tidengewässern viel Erfahrung erfordert. Dass die schwimmenden Kolosse, die je nach

Größe über 150 Tonnen wiegen können, als Niedrigenergiehäuser ausgelegt sind, ist für das Unternehmen Standard. Auf Wunsch werden die Floating Homes von Geschäftsführerin Katarina Breves persönlich mit Designmobiliar eingerichtet.

Die wahre Herausforderung liege darin, geeignete Liegeplätze zu finden und die teilweise sehr langen Genehmigungsverfahren zu durchlaufen. „Die Wartezeit kann zwischen einem und fünf Jahren liegen“, sagt Timo Bahn, der jedoch ein gewisses Verständnis dafür hat. „Das war anfangs für die Behörden etwas völlig Neues, es gab nichts, woran sie sich orientieren konnten.“ Wind- und Wellengutachten müssen erstellt, Extremereignisse statisch berechnet und Umweltauflagen beachtet



„ Wir möchten mit dem Design der schwimmenden Häuser künftig noch stärker auf die Umgebung eingehen und sie individuell gestalten.“

werden. Weil es vereinzelt Befürchtungen gab, dass der Schattenwurf der Häuser einen negativen Einfluss auf die Meeresbodenvegetation haben könnte, lässt das Unternehmen jetzt eine Untersuchung wissenschaftlich begleiten. Alles deutet daraufhin, dass die Floating Homes sogar für den Erhalt der Vielfalt sorgen, können an den Rümpfen doch problemlos mehrere Tonnen Muscheln, Schnecken und Algen ansiedeln, ohne die Häuser zu beschädigen. Oft ist das in den verschlickten Häfen sonst gar nicht mehr möglich.

Neuerdings gibt es eine DIN-Spezifikation für schwimmende Gebäude, und die Erfahrung mit solchen Anträgen wächst, so dass die Verfahren sich allmählich beschleunigen. In Hamburg sorgte eine Bürgerinitiative dafür, dass das Thema deutlichen Auftrieb erhielt. Sie hatte einen Ideenwettbewerb für die Nutzung eines innerstädtischen brachliegenden Kanals ausgerufen – und Floating Homes bekam den Zuschlag für ihr Projekt einer privaten Wohnsiedlung mit sieben rund 140 Quadratmeter großen schwimmenden Häusern am Victoriakai-Ufer im Stadtteil Hammerbrook. Zwischen 2013 und 2014 wurden sie fertiggestellt und waren im Nu verkauft. Als Folge dieses innovativen Stadtentwicklungsprozesses erstellte Hamburg einen Genehmigungsleitfaden und schuf

eine Stelle für einen Hausbootkoordinator. Bundesweit bislang einmalig.

Im Kieler Stadtteil Laboe sind in der Marina Baltic Bay zwei Floating Homes als attraktive Ferienwohnungen mit Sky Deck, Terrasse und Blick auf den Jachthafen entstanden, ebenso in der Marina Minde auf der dänischen Seite der Flensburger Förde. In Großenbrode direkt vor Fehmarn liegen vier Floating Homes. Gebaut wird möglichst direkt am Liegeplatz oder in der Nähe, da der Transport solcher Schwergewichte über weite Strecken sehr aufwändig wäre.

Das Interesse von Käufer- und Mieterseite ist groß. Darum sind weitere Projekte bereits in Planung. „Wir möchten mit dem Design der schwimmenden Häuser künftig noch stärker auf die Umgebung eingehen und sie individuell gestalten“, berichtet Timo Bahn. Bereits 2018 bekam das Unternehmen einen German Brand Award in der Kategorie „Industry Excellence in Branding, Building and Elements“. Auch

Hausboote, die im Gegensatz zu den Floating Homes mit einem Bootsführerschein bewegt werden können, sollen künftig zum Portfolio gehören. Das Thema der schwimmenden Siedlungen mit Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten hat das Unternehmen ebenfalls weiter im Blick. „Aber Details verraten wir hier noch nicht“, schmunzelt Timo Bahn.

Rudolf und Gerhard Matthäi hätten in jedem Fall Freude an ihren unternehmerischen Nachfahren.

Kirsten Kronberg
 IHK Stade
 Tel.: 04141 / 524-123,
 E-Mail: kirsten.kronberg@stade.ihk.de



Foto: Angela Rölling



 | STADE
Marketing und Tourismus

Stade.
Land. Fluss.

- Themen- und Erlebnisführungen
- Maritime Angebote am und auf dem Wasser
- Fahrradtouren durch Stadt und Region
- Shopping in den Altstadtgassen
- Abwechslungsreiche Kunst- und Kulturangebote
- Vielseitige Übernachtungsmöglichkeiten

Tourist-Information am Hafen
 Hansestr. 16 · 21682 Stade
 Tel. 04141 776 98-0
info@stade-tourismus.de

erfrischend vertraut
www.stade-tourismus.de



FLOATING HOMES

SCHWIMMENDE FERIEHÄUSER

Besonderes Freizeiterlebnis auf dem Wasser

Im Ostseebad Laboe bereichern 2 Floating Homes A-Type die Kulisse der Baltic Bay Marina. Mit 64 m² Wohnfläche, gehobener Ausstattung und Sauna bieten sie einen traumhaften Blick über die Kieler Förde. Neben zwei bestehenden Häusern werden zwei weitere Objekte im Frühjahr 2022 fertiggestellt. Jetzt informieren!

www.floatinghomes.de